

KUNST AM RHEIN

AUSSTELLUNGSHIGHLIGHTS

seinen bevorzugten Arbeitsmaterialien. Hieraus erschafft der Spanier spannende Plastiken, die häufig im Zusammenspiel mit Licht, Wort und Klang erst ihre volle und eindrückliche Wirkung entfalten. Im Max-Ernst-Museum Brühl werden nun zahlreiche seiner Kunstwerke zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Darunter befinden sich eigens für die Ausstellung geschaffene Arbeiten. www.maxernstmuseum.lvr.de

Ein ganz zentraler Stellenwert und eine in den Köpfen der Menschen fest verankerte Assoziation mit dem Rhein wird der Stadt Köln zugeschrieben. Geschichtsträchtige Ereignisse haben dort ihren Ursprung. Das spiegelt auch das Stadtbild wider. Nicht so alt wie die Stadt selbst und dennoch nicht minder wertvoll für die deutsche Kulturschicht ist das **Museum für Angewandte Kunst Köln – MAKK** – das zweitälteste Museum in Köln. Auf rund 5000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentiert das Haus seine umfangreiche und äußerst vielfältige Sammlung und veranstaltet zudem regelmäßig Aufsehen erregende Sonderausstellungen. Das MAKK versteht sich als lebendiges Forum zur Diskussion und für eine solche liefert es mit seinem

einzigartigen Konzept auch immer wieder Anregungen. So ist das Museum für Angewandte Kunst Köln weise europaweit das einzige Museum, das das Design im Rahmen der Dauerausstellung in einer Ausstellung stellt. Generell ist der Focussierung auf ausgewählte Exponate dieses Kölner Museums bemerkenswert, dass es dem gesamten Spektrum europäischen Kunst vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert zeigt spannende Positionen der Fotografie, Architektur, Mode sowie des Porzellans und des zeitgenössischen Designs. Der Bereich Design soll in Zukunft so ausgebaut werden. Mit der kommenden Ausstellung *House: Design by Stefan Diez* (17. Januar bis 2017) wird das Museum auf diesem Feld erneut positionieren. Die umfassende Werksschau zu dem bedeutenden Designer der jüngeren Generation wird Entwurfshaltung aufdecken und eben die Prozess der Entwicklung von Möbeln, Leuchten, Sitzmöbeln und anderen Alltagsgegenständen beleben. Eine entscheidende Wendung markieren und zum fertigen charakteristischen Diez-Exponat Aktuell (bis 11. Dezember 2016) zeigt das MAKK die erste große museale Würdigung des „neuersten Deutschlands“, Willy Fleckhaus. Unter dem Titel *Revolte, Regenbogen* werden Magazine, Flyer, Illustrationen, Bücher und Plakate von ihm gezeigt. www.makk.de

Eine mittlerweile 25-jährige Erfahrung im Kunstbereich kann die erfolgreiche Galeristin Luzia Sassen. Ihre erste Ausstellung eröffnete sie bereits 1991. In den folgenden Jahren entwickelte sie immer neue Ausstellungen an unterschiedlichen unkonventionelleren Orten. Nach einem ersten Ausstellungsraum in Siegburg schnell der Umzug zunächst in die benachbarte Metropole Bonn und 2015 schließlich nach Köln wurde 2014 eine weitere Galerie in Wiedenbrück von Luzia Sassen eröffnet. Der Galeristin liegen etablierte Künstler am Herzen, auch Nachwuchskünstler wird sie ihre Arbeit und Aufmerksamkeit. Die Galerie **Luzia Sassen** sowohl die klassischen und Gattungen wie Malerei, Bildhauerei und Co. sendet jedoch auch Illustrationen und Fotografien bis zum 28. November zeigt die Kölner Galerie Künstler in einer Gemeinschaftsausstellung. „Hedonistisch und warm“ ist der Titel der Schau, bei der von Joachim Röderer und Malerei von Nike Sandro Vadim gezeigt werden. Röderers

© In Focus Galerie Köln



Emmanuelle Bousquet „illusion“ 2010, In Focus Galerie Köln

die Selbstinszenierung im Mittelpunkt. Im Rahmen der Ausstellung „Selbstporträt als Konzept“ geht die In Focus Galerie der Frage nach, inwiefern Kunst und Fotografie zu Zeiten von Selfie-Flut und Identitätskonstruktion noch in



© Galerie Luzia Sassen

sind sowohl Stahlobjekte als auch kinetische Werke und Schneidearbeiten aus Stahlblech. Das Ziel des Metalbildhauers ist es, multimediale Arbeiten enger mit Metalbildhauerei zusammenzuführen. Seifert vereint in ihrem Werk sowohl eine Vielzahl von Materialien als auch von Farben. Diese trägt sie mit einem großen, dynamischen Pinselstrich auf und verleiht ihren Werken dadurch Dreidimensionalität. Die Arbeiten Vadims hingegen bestechen durch einen modernen, abstrakten Stil und werden mit der historischen Technik der Temperamalerei geschaffen.

www.galerie-luzia-sassen.de

Ebenfalls in Köln, der schönen Stadt am Rhein, ansässig ist die **In Focus Galerie**. Wie der Name der 1990 gegründeten Galerie bereits andeutet, dreht sich dort alles um Fotografie. Dabei deckt das Haus die gesamte Bandbreite von klassischer Reportage-, Porträti-, Akt- und Architekturfotografie bis zu abstrakten, experimentellen Herangehensweisen an das Medium ab. Vom 8. November bis zum 22. Dezember steht in der Kölner In Focus Galerie

Sandro Vadim „ohne Titel“ 2016, Acrylemulsion, Pigmente auf Leinwand, 40 x 40 cm, Galerie Luzia Sassen



© Stefan Diez Ohne Titel, Foto: Markus Pfeiffer

der Lage ist, die Persönlichkeit eines Individuums einzufangen. Dafür werden die Arbeiten dreier Künstler bemüht, die sich der Problematik mit einem ganz eigenen, besonderen Stil nähern und aktuelle Strategien verfolgen. Emmanuelle Bousquet, Ville Kansanen und Arno Rafael Minkkinen sind eben diese drei herausragenden Fotokünstler, die in ihren eindrücklichen Werken die Darstellung des eigenen Selbst konzeptuell herausarbeiten. Dabei haben sie alle einen unverkennbaren Stil entwickelt und überzeugen mit sehnenswerten Ergebnissen. Das Spiel mit Größenverhältnissen, das Spannungsfeld zwischen Mensch und Natur, fesende Körpersstudien, aber auch verstörende beinahe brutale Inszenierungen des eigenen Ich – das alles beinhaltet die Kölner Schau.

www.infocusgalerie.com

Das Köln eine solch geschichtsträchtige Stadt ist, ist sicher auch ihrer Lage am Rhein geschuldet. Fest zur Kölner Stadtgeschichte gehört seit 1853 das ehemalige Diözesanmuseum, das heute, unter der Trägerschaft des Erzbistums Köln als Kolumba international anerkannt ist. Den Namen verdankt das Museum seinem Sitz, denn das Haus befindet sich an eben jener Stelle, an der sich zuvor die spätgotische Kirche Sankt Kolumba befand. Diese wurde jedoch im Krieg zerstört. Heute versteht sich Kolumba als Kunstmuseum in kirchlicher Trägerschaft, das unabhängig von Sparten und Einordnungen Kunst umfassend darstellt. Dementsprechend reicht auch die Sammlung von der Spätantike bis in die Gegenwart. Aktuell (bis 10. Juli 2017) ist in Kolumba die raumgreifende Installation „Burgtreswitzmensch“ von Kurt Benning zu sehen. Dieser hat über einen Zeitraum von vier Dekaden an diesem immensen Kunstwerk gearbeitet. Schließlich, für die Ausstellung in Kolumba, hat die Installation eine gültige Werkform gefunden. Benning ist nicht nur Künstler sondern auch Spuren-sammler. Er ist an menschlichen Biografien interessiert und nähert sich den Individuen über Besitztümer und Hinterlassenschaften wie persönliche Objekte, Dokumente, Zeichnungen und Schrift. All dies nimmt er zum Ausgangspunkt seiner Arbeit und bindet sie in einen übergeordneten Diskurs ein. Parallel findet in Kolumba die Jahresausstellung „Me in a no-time state“ statt. Auch dort sind Arbeiten von Kurt Benning zu sehen.

www.kolumba.de

Eine besondere Stellung nimmt in Nordrhein-Westfalen auch das **Rautenstrauch-Joest-Museum** ein. Mit einem breit gefächerten Ausstellungsprogramm widmet sich die Institution der Vermittlung von Aspekten auf europäischer Geschichte, Kunst und Kultur. Mit diesem Konzept fördert das Museum auch den Umgang und das Zusammenleben in unserer



© Kurt Benning

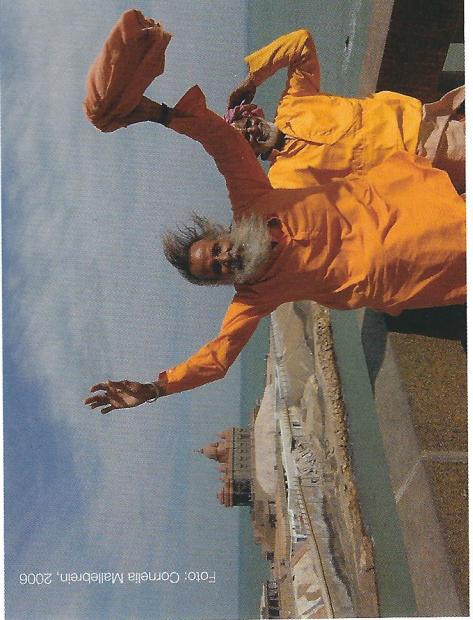


Foto: Cornelia Mallenbergh, 2006

Kurt Benning „Burgtreswitzmensch“ 1969, Schwarz-Weiß-Fotografie, Kolumba Köln (oben) Pilger am Kanyakumari-Tempel, Kap Komorin, Indien, Rautenstrauch-Joest-Museum Köln (unten)